

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1945

62 (14.3.1945)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-656650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-656650)

Wespreußen 10 Pf.
Zweite 2 Seiten
Herausgeber: Odenburg
(Odb), Grotterstraße 18/19, Nr. 18
888, für den Verlagsbesitzer
8878, Geschäftsleitung: Dr. Grotter
Verleger: Hannover 6780, Bank
Konto: Handelsbank für Odenburg
(Odb), 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Herausgeber: Odenburg
Herausgeber: Odenburg
Herausgeber: Odenburg

Wespreußen

Odenburger Nachrichten

Erhalten höchstens 10 Pf.
Wespreußen einschließlich Post
für die Odenburger Verlags-
und Vertriebsstelle
Herausgeber: Odenburg
Herausgeber: Odenburg
Herausgeber: Odenburg

Amthilfes Verbandsblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei des Reichsstatthalters und der Odenburgischen Staatsregierung
Wespreußen (Odb), Wittmoor, den 14. März 1945
17. Jahrgang

Breslau Sonderspende

In der Festung wurden 4 Millionen RM für das WHW. gesammelt

Breslau, 14. März
Zum Jahrestag der Einnahme des Festungsgebietes in Breslau am 10. März 1913 veranstaltete die Stadt ein Fest und eine Sonderspende für die Wehrmacht. Die Sonderspende wurde von den Wehrmachtsangehörigen der Festung Breslau gesammelt. Die Sonderspende wurde von den Wehrmachtsangehörigen der Festung Breslau gesammelt.

Tapfere Hiltzerjungen

Berlin, 14. März
Die Hiltzerjungen sind tapfer. Sie haben sich in der Verteidigung ihrer Heimat, als die Sowjets in dieses Gebiet eindringen, unter Ausnutzung ihrer guten Kampfkraft hervorgetan. Sie haben sich in der Verteidigung ihrer Heimat, als die Sowjets in dieses Gebiet eindringen, unter Ausnutzung ihrer guten Kampfkraft hervorgetan.

Isidor als Deportations-Chef

Tribut- und Deportationsausschuss mit Sitz in Moskau

Berlin, 14. März (Berl. Schriftl.)
Die alliierte „Tribut-Kommission“, die auf Grund der Beschlüsse von Jalta gebildet wurde, soll nach einer Erklärung des US-Vertragsministeriums in Kürze in Moskau zusammenkommen. Ihre Aufgabe besteht darin, zwischen der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten und England eine Einigung über die Höhe der Tributleistungen zu schaffen, die dem deutschen Volk im Falle eines Erlaschens seiner Unabhängigkeit auferlegt werden sollen. Als Vertreter der Vereinigten Staaten fungiert in der „Tribut-Kommission“ einer der engsten Mitarbeiter Roosevelt's aus dem Stabe des Weissen Hauses, der Jude Isidor Looben (Rubin). Er soll, wie amerikanische Nachrichtenagenturen mitteilen, vor allem die Einzelheiten der geplanten Nielsen-Deportation deutscher Menschen nach der Sowjetunion festlegen.
Die anglo-amerikanische Presse begleitet die Nachrichten über den Beginn der Verhandlungen in Moskau mit dem Hinweis, daß eine „taube Behandlung des deutschen Volkes das Prinzip der Alliierten sein müßte. Als Beweis für dieses „Ecksteingebäude“ aus dem Hauptquartier des amerikanischen Generals Patton, daß die Deutschen in den von nordamerikanischen Truppen besetzten Grenzgebieten ihre Wohnungen oder ihre Keller nur zweimal am Tage für zwei Stunden verlassen dürfen, um die Wartung ihres Viehs vorzunehmen. Wer in der übrigen Zeit im Freien angetroffen werde, dürfe von den amerikanischen Posten erschossen werden. Die nordamerikanischen Dienststellen haben ihren Soldaten den ausdrücklichen Befehl er-

teilt, gegenüber der zurückgebliebenen deutschen Zivilbevölkerung mit der größten Mühseligkeit vorzugehen. Mit allen Mitteln, so heißt es in der „Exchange“-Melbung, würde von den anglo-amerikanischen Verwaltungsbehörden dafür gesorgt, daß bei ihren Soldaten jede geistliche Bewegung unterdrückt wird, durch die die Behandlung der deutschen Zivilbevölkerung erleichtert ein wenig gemindert werden könnte. Geistliche sind gegen die deutschen Soldaten völlig unangenehm; dieser Gedanke würde, so heißt es, vor allem von Isidor Looben vertreten, der bereits zur Reise nach Moskau aufgebrochen ist.
Im übrigen kennezeichnet nichts besser als die Ernennung Isidor Loobens die wahren Hintermänner der Politik Roosevelts und die Kräfte, von denen diese Politik geleitet wird. Nichts zeigt aber auch deutlicher die beherrschende Rolle, die das Reichsthum bei der Vertreibung und Vernichtung des deutschen Volkes erhalten soll.

Massendeportation polnischer Offiziere

Stacholm, 14. März
Die polnische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie die Massendeportation polnischer Offiziere in den besetzten Gebieten der Sowjetunion ablehnt. Die polnische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie die Massendeportation polnischer Offiziere in den besetzten Gebieten der Sowjetunion ablehnt.

Das war der Lange mit den fünf Panzerläusen

Drei sowjetische Panzer im Kampf um Elbing erledigt

Stacholm, 14. März 1945
Der Interalliierte Rat hat bekanntgegeben, daß er die drei sowjetischen Panzer, die im Kampf um Elbing eingesetzt wurden, als erledigt betrachtet. Der Interalliierte Rat hat bekanntgegeben, daß er die drei sowjetischen Panzer, die im Kampf um Elbing eingesetzt wurden, als erledigt betrachtet.

Die drei sowjetischen Panzer, die im Kampf um Elbing eingesetzt wurden, sind als erledigt betrachtet. Die drei sowjetischen Panzer, die im Kampf um Elbing eingesetzt wurden, sind als erledigt betrachtet.

An Rhein und Oder

Berlin, 14. März (Eig. Melb.)
Die militärische Lage an Rhein und Oder ist angespannt. Die deutschen Truppen sind bereit, die Fronten zu halten. Die militärische Lage an Rhein und Oder ist angespannt.

Die militärische Lage an Rhein und Oder ist angespannt. Die deutschen Truppen sind bereit, die Fronten zu halten. Die militärische Lage an Rhein und Oder ist angespannt.

Im Blickpunkt des Tages

Wespreußen im Blickpunkt des Tages. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt.

Wespreußen im Blickpunkt des Tages

Wespreußen im Blickpunkt des Tages. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt.

Wespreußen im Blickpunkt des Tages

Wespreußen im Blickpunkt des Tages. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt. Die deutsche Bevölkerung ist angespannt.

Ukrainerführer besucht Rosenberg

Berlin, 14. März
Der ukrainische Führer hat sich mit dem Reichsminister Rosenberg getroffen. Der ukrainische Führer hat sich mit dem Reichsminister Rosenberg getroffen.

Die in Striegau eingeschlossene Sowjet-Kampfgruppe aufgerieben

In Westpreußen seit Beginn der Winterschlacht 2046 Panzer vernichtet — Kampf um den Brückenkopf Remagen

Die in Striegau eingeschlossene Sowjet-Kampfgruppe ist aufgerieben. Die in Striegau eingeschlossene Sowjet-Kampfgruppe ist aufgerieben.

Die in Striegau eingeschlossene Sowjet-Kampfgruppe ist aufgerieben. Die in Striegau eingeschlossene Sowjet-Kampfgruppe ist aufgerieben.

Indochina Besetzung nahezu abgeschlossen

Die Besetzung Indochinas ist nahezu abgeschlossen. Die Besetzung Indochinas ist nahezu abgeschlossen.

Indochina Besetzung nahezu abgeschlossen

Die Besetzung Indochinas ist nahezu abgeschlossen. Die Besetzung Indochinas ist nahezu abgeschlossen.

Unser Befehl

Von Gauleiter Hanke

Ein höherer Beamter verließ vor einiger Zeit seinen Posten, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag. Er mußte sich dafür verantworten und gab bei seiner amtlichen Vernehmung an, seinen Laren Befehl gehorcht zu haben. Mit dieser Feststellung glaubte er, seiner verdienten Beurteilung zu entgehen. Dazu ist festzustellen, daß es dem betreffenden ein Leichtes gewesen wäre, drei Befehle weiter im Gebirge die letzten Vorgesetzten einen ganz klaren Befehl zu erwirken. Er hat dies nicht getan. Aber auch dann, wenn er diese Möglichkeit nicht gehabt hätte, mußte er auf seinen Posten bleiben, denn bei einer vermeintlichen Unklarheit oder anderen Zweifel hätte er sich nicht zu verhalten. Er hat seinen Posten verlassen, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag.

Unser Befehl

Von Gauleiter Hanke

Ein höherer Beamter verließ vor einiger Zeit seinen Posten, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag. Er mußte sich dafür verantworten und gab bei seiner amtlichen Vernehmung an, seinen Laren Befehl gehorcht zu haben. Mit dieser Feststellung glaubte er, seiner verdienten Beurteilung zu entgehen. Dazu ist festzustellen, daß es dem betreffenden ein Leichtes gewesen wäre, drei Befehle weiter im Gebirge die letzten Vorgesetzten einen ganz klaren Befehl zu erwirken. Er hat dies nicht getan. Aber auch dann, wenn er diese Möglichkeit nicht gehabt hätte, mußte er auf seinen Posten bleiben, denn bei einer vermeintlichen Unklarheit oder anderen Zweifel hätte er sich nicht zu verhalten. Er hat seinen Posten verlassen, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag.

Unser Befehl

Von Gauleiter Hanke

Ein höherer Beamter verließ vor einiger Zeit seinen Posten, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag. Er mußte sich dafür verantworten und gab bei seiner amtlichen Vernehmung an, seinen Laren Befehl gehorcht zu haben. Mit dieser Feststellung glaubte er, seiner verdienten Beurteilung zu entgehen. Dazu ist festzustellen, daß es dem betreffenden ein Leichtes gewesen wäre, drei Befehle weiter im Gebirge die letzten Vorgesetzten einen ganz klaren Befehl zu erwirken. Er hat dies nicht getan. Aber auch dann, wenn er diese Möglichkeit nicht gehabt hätte, mußte er auf seinen Posten bleiben, denn bei einer vermeintlichen Unklarheit oder anderen Zweifel hätte er sich nicht zu verhalten. Er hat seinen Posten verlassen, ohne daß dafür der geringste Grund vorlag.

